

Veranstaltungen und Aktivitäten

„ALLE JAHRE WIEDER in Münster“: Mit Filmforschung in die Sechzigerjahre und zurück



Wenn Produkte Geschichte(n) erzählen: Oberbürgermeister Markus Lewe (2. v. l.) und die spanische MCM-Austauschstudientin Maria Caelles im historischen Friedenssaal des Münsteraner Rathauses auf den Spuren des Filmklassikers „Alle Jahre wieder“

Mit „Entertainment Science“ kann man den Erfolg von Spielfilmen und die Quoten von TV-Sendungen ebenso prognostizieren wie den Marketing-Mix für alle Arten von Unterhaltungsprodukten optimieren. Der besondere kulturelle Charakter von Entertainment-Inhalten bietet aber auch Raum für andere Forschungsfragen und -vorhaben. Im Fall von „ALLE JAHRE WIEDER in Münster“ nutzen die Medien- und Filmforscher des Lehrstuhls für Marketing & Medien am MCM die Assoziationen und Emotionen, die Konsumenten mit Spielfilmen verbinden – und nehmen deren Schauplätze als Analysegegenstand, um einen ganz besonderen Blick auf die jüngere Geschichte der Stadt Münster zu werfen.

Ausgangspunkt ist dabei der Spielfilm „Alle Jahre wieder“, den der aus Münster stammende Regisseur Ulrich Schamoni, einer der Pioniere des „Neuen Deutschen Films“, im Winter 1966/67 in seiner Heimatstadt gedreht hat. Anhand der Drehorte des Filmklassikers, der damals mit mehreren Deutschen Filmpreisen und dem Silbernen Bären der Berlinale ausgezeichnet wurde, analysieren die Münsteraner Forscher die Veränderungen im Münsteraner Stadtbild in den vergangenen fünf Jahrzehnten. „Alle Jahre wieder“ ist für eine solche Zeitreise nicht nur wegen seiner großen Popularität in Münster besonders geeignet (der Film wird seit mehr als zwanzig Jahren jährlich zur Weihnachtszeit im großen Saal des Schloßtheater-Kinos aufgeführt, die DVD verkauft sich gut), sondern vor allem, weil der Regisseur

seinen Spielfilm damals ausdrücklich als „Porträt seiner Heimatstadt“ konzipiert hat. Er hat mit den Möglichkeiten der Fiktion ein einmaliges Zeitgemälde geschaffen – Schamoni hat nicht nur an hiesigen Originalschauplätzen gedreht, sondern auch zahlreiche Münsteraner im Film untergebracht. Der Hauptdarsteller Hans Dieter Schwarze stammt ebenso aus Münster wie im Film zu sehende Fremdenführer, lokale Journalistengrößen, verschiedene Kneipiers, Schauspieler der Niederdeutschen Bühne usw.

Professor Thorsten Hennig-Thurau und sein Team haben mit Unterstützung durch ein interdisziplinäres Ensemble an Filmexperten und Mediengestaltern die Schlüsselszenen und -orte des Films akribisch recherchiert und ihren heutigen Zustand mit der Fotokamera festgehalten. Neben den Häusern und Straßen der Stadt sind dabei auf den Fotos, die allesamt im Winter 2019/20 bis kurz vor dem Ausbruch des Corona-Virus geschossen wurden, auch Münsteraner Bürgerinnen und Bürger zu sehen, die an die Stelle der Schauspielerinnen und Schauspieler von damals treten. Die Mitwirkenden des Foto-Remakes wurden anhand der Verbindungen ausgewählt, die sie zu Schamonis Film und seinen Schauplätzen in der Stadt aufweisen. So wie die damals am Film Mitwirkenden das Münster der 1960er Jahre am Vorabend der Studentenbewegung abgebildet haben, repräsentieren die Mitwirkenden das heutige Münster in seiner Vielfalt.

So diskutiert im Remake z. B. Oberbürgermeister Lewe als oberster Fremdenführer der Stadt im historischen Friedenssaal des Rathauses mit einer spanischen Austauschstudentin des Marketing Center die Stadtgeschichte; die Studentin schlüpft dabei in die Rolle der damaligen Hauptdarstellerin Sabine Sinjen. Im LWL Museum für Kunst und Kultur, dem früheren Landesmuseum am Dom, verkörpert die langjährige FB4-Dekanin Professorin Theresia Theurl die Schauspielerin, während sich Museumsdirektor Dr. Arnhold in der Rolle des Museumswärters auf die Spuren des legendären Münsteraner Schauspielers „Busso“ Mehring begibt. Weiterhin mit von der Partie sind Musiker und WWU-Honorarprofessor Götz Alsmann (der den Musiklehrer „Dr. Bierbaum“ aus dem Film porträtiert, dessen Darsteller auch im wirklichen Leben Alsmanns Musiklehrer war), die Unternehmer Joana und Niklas Heinen (den die MCM-Studierenden auch aus der „Brand Management“-Vorlesung kennen) und die Schauspieler Carola von Seckendorff, Hannes Demming und Chris-



Neue Fenster, alte Türme, Tuch statt Pelz: FB4-Dekanin Professorin Theurl und Museumschef Dr. Arnhold an selber Stelle



Stadt-Legende „Busso“ Mehring erklärt Sabine Sinjen das Wesen der Westfalen in „Alle Jahre wieder“

toph Tiemann ebenso wie Gastwirte, Kirchgänger und Kirchgängerinnen, Hotelchefs, Klimaaktivistinnen und Gedenkstättenleiter. Ergänzt wurde das Projekt durch intensive Recherchen sowie Gespräche mit Zeitzeugen, die dabei geholfen haben, die zuweilen nicht offensichtlichen, subtileren Veränderungen im Stadtbild zu verstehen und einzuordnen.

Das Resultat ist diesmal kein Fachaufsatz, sondern richtet sich nicht zuletzt an die Öffentlichkeit: Es bietet den Bürgern ebenso wie den Besuchern der Stadt die Möglichkeit, zentrale Orte von Münster neu zu entdecken und zu bewerten. Die Medienforscher vom MCM aktualisieren das historische Porträt und ermöglichen einen Blick auf Münster im Wandel der Zeit(en), der „Entertainment Science“ und Stadtforschung verbindet. Was zu sehen ist, spiegelt so manchen überregionalen Trend: aus Clubs sind im Lauf der Jahrzehnte Bäckereifilialen geworden, aus Kaffeehäusern Modehäuser. Aber es gibt auch einiges an Kontinuität zu entdecken. Atmosphärisch ist vor allem auffällig, wie viel „bunter“ Münster in den letzten fünf Jahrzehnten geworden ist – nicht nur in Bezug auf die Farbigkeit der Schauplätze, sondern auch die Vielfalt der Menschen und ihrer Kleidung.

Ab Ende November kann sich jede/r selbst ein Bild machen und seine persönlichen Erinnerungen und Gefühle gegenüber Schamoni's „ultimativem Heimatfilm“ und seinen Schauplätzen wirken lassen: Dann können die Studienergebnisse sowohl im Rahmen einer Ausstellung im Stadtmuseum Münster als auch in Buchgestalt besichtigt werden.



Aus Kneipe wird Kneipe: „Kreuzstr. 14“ statt „Jans in'n Holsken“

Die multimediale Ausstellung „ALLE JAHRE WIEDER in Münster“ öffnet im Stadtmuseum am 28. November 2020 ihre Türen und kann voraussichtlich bis Ende März 2021 besucht werden; der Eintritt ist (wie immer im Stadtmuseum) frei (allerdings ist die Anzahl der Ausstellungsbesucherinnen und -besucher wegen der Hygienebedingungen beschränkt). Das Buch erscheint am 3. November 2020; es kann bei allen Buchhändlern vorbestellt werden (ISBN: 978-3-402-24736-5).

Der Preis beträgt 24,95 Euro; bis zum Erscheinungstermin gilt ein Subskriptionspreis von 19,95 Euro.

Wer damit noch nicht genug hat und Mitglied des Alumnivereins des MCM ist: am 13. Dezember 2020 – voraussichtlich um 14 Uhr – lädt Professor Hennig-Thurau zu einer exklusiven Führung durch die Ausstellung im Stadtmuseum! Wer Interesse hat, schreibt eine E-Mail an Petra Kestermann: p.kestermann@uni-muenster.de.

